



19. Oktober 2018

NEUES AUS DEM PSB

Position zu Mindestlohn und Minijobs

Mit Sorge sieht der Party Service Bund Deutschland e.V. einer für 2020 geplanten neuerlichen Erhöhung des Mindestlohns auf dann 9,35 Euro entgegen: 2019 ist erst einmal ein Anstieg von 8,84 auf 9,19 Euro geplant. „Das wird die mittelständische Wirtschaft erneut belasten“, kommentiert Wolfgang Finken, der Bundesgeschäftsführer des Berufs- und Branchenfachverbandes. Dabei sei es nicht die relativ geringe Erhöhung als solche, sondern die Tatsache, dass es sich bei ihr um ein weiteres Mosaiksteinchen handele. „Die kleinen und mittleren Betriebe“, führt Finken aus, „werden vielfältig zur Kasse gebeten und zu bürokratischen Handlungen

gezwungen. Die Summe dieser Eingriffe in die unternehmerische Freiheit ist es, die auch den Betrieben aus Partyservice und Catering immer mehr zu schaffen macht.“

Quelle: PSB



Wolfgang Finken,
Bundesgeschäftsführer
des Berufs- und Branchen-
fachverbandes.

Das Mindestlohn-Plus ist zwar nicht zu verhindern. Aber es muss nach den Vorstellungen des Party Service Bundes Deutschland e.V. mit der Verdienstgrenze für Minijobs verknüpft werden. Aktuell müssten die Betriebe die Stundenzahl der Minijobber entsprechend verringern. „Dadurch haben die Minijobber weniger in der Tasche“, verdeutlicht Wolfgang Finken. Für die Betriebe wiederum spitze sich die Personalsituation weiter zu. Folglich seien Änderungen erforderlich, so Finken.

www.partyservicebund.de

